

Zwischenbericht 1. Januar bis 30. September 2008



Technologies · Systems · Solutions

Inhalt

3	Kennzahlen
4	Highlights
5	Lagebericht
25	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
26	Konzernbilanz
27	Konzern-Eigenkapitalspiegel
28	Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
29	Konzern-Kapitalflussrechnung
30	Konzernanhang
38	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
39	Finanzkalender
39	Kontakt

Titelbild:

Mit dem neuen Lackierkabinensystem **EcoDryScrubber** von Dürr lassen sich bis zu 30% der im Lackierprozess benötigten Energie einsparen. Mehr dazu im F&E-Bericht auf Seite 14.

Kennzahlen Dürr-Konzern (IFRS)

(fortgeführte Aktivitäten)

		9 Monate 2008	9 Monate 2007	3. Quartal 2008	3. Quartal 2007
Auftragseingang	Mio. €	1.277,3	1.307,1	401,2	394,7
Auftragsbestand (30. September)	Mio. €	1.186,6	1.088,5	1.186,6	1.088,5
Umsatz	Mio. €	1.157,9	1.015,0	405,2	364,7
EBITDA	Mio. €	53,7	40,9	20,2	20,8
EBIT	Mio. €	43,9	26,9	19,4	15,9
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	17,0	5,7	6,2	5,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	39,4	-32,7	46,9	-9,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	0,6	-11,4	-3,7	-4,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	7,6	2,4	30,1	16,5
Free Cashflow	Mio. €	7,5	-70,6	32,2	-25,2
Bilanzsumme (30. September)	Mio. €	1.220,7	1.107,3	1.220,7	1.107,3
Eigenkapital (mit Fremdanteilen) (30. September)	Mio. €	304,7	247,9	304,7	247,9
Nettofinanzverschuldung (30. September) ¹⁾	Mio. €	17,5	171,5	17,5	171,5
Net Working Capital (30. September)	Mio. €	107,8	204,3	107,8	204,3
Mitarbeiter (30. September)		6.107	5.869	6.107	5.869
Dürr-Aktie ISIN: DE0005565204					
Höchst ²⁾	€	33,89	34,09	26,45	34,09
Tiefst ²⁾	€	17,51	20,20	18,81	27,75
Schluss ²⁾	€	19,50	29,86	19,50	29,86
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	16.279	15.728	17.301	15.728
Ergebnis je Aktie (verwässert / unverwässert)	€	0,91	0,38	0,28	0,35

¹⁾ Seit 2008 werden die Finanzverbindlichkeiten/-forderungen gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen in die Berechnung der Nettofinanzverschuldung einbezogen. Der Vorjahreswert wurde dementsprechend angepasst.

²⁾ XETRA

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.



Highlights

- Auftragseingang in dritten Quartal über Vorjahreswert
- Auftragsbestand von knapp 1,2 Mrd. € sichert Auslastung bis weit in das Jahr 2009
- Umsatz: +14,1% gegenüber den ersten neun Monaten 2007
- Ergebnis und Cashflow stark verbessert; Nettofinanzverschuldung nahe Null
- Erfolgreiche Optimierung der Finanzierungsstruktur trotz schwierigen Umfelds
- Ausblick: weiterhin zuversichtlich. Für möglichen Nachfragerückgang gut gerüstet

Lagebericht

Finanzierungspaket im dritten Quartal erfolgreich abgeschlossen

Am 10. September 2008 haben wir mit einem Bankenkonsortium frühzeitig einen Vertrag über einen neuen syndizierten Kredit in Höhe von 440 Mio. € abgeschlossen. Konsortialführer sind Baden-Württembergische Bank, Commerzbank, Hypo-Vereinsbank und Deutsche Bank; insgesamt sind sieben Banken beteiligt. Der Konsortialkredit mit einer Laufzeit von drei Jahren teilt sich auf in eine revolvingende Barkreditlinie mit 200 Mio. € und eine Avalkreditlinie mit 240 Mio. €. Damit verfügt Dürr über einen deutlich größeren Finanzierungsspielraum als bisher. Der Vorgängerkredit, der Mitte 2009 ausgelaufen wäre, umfasste eine Barkreditlinie von 100 Mio. € und eine Avalkreditlinie von 171 Mio. €.

Bereits im zweiten Quartal platzierten wir in einem Accelerated-Bookbuilding-Verfahren 1.572.500 auf den Inhaber lautende Stammaktien (knapp 10% des Grundkapitals). Die jungen Aktien, die überwiegend von institutionellen Anlegern gezeichnet wurden, sind für 2008 voll dividendenberechtigt. Bei einem Platzierungspreis von 28,00 € betrug der Bruttoerlös für die Dürr AG 44,0 Mio. €. Das Grundkapital erhöhte sich von 40,3 Mio. € auf 44,3 Mio. €, die Kapitalrücklage von 160,5 Mio. € auf 200,1 Mio. €. Der Mittelzufluss erfolgte Anfang des dritten Quartals 2008.

Der dritte Schritt zur Optimierung unserer Finanzierungsstruktur war, wie angekündigt, die Ablösung von 50% unserer im Jahr 2004 begebenen Hochzinsanleihe. Die Tranche von 100 Mio. € wurde zum 15. Oktober 2008 zu einem Kurs von 105,250% zurückgekauft. Die Ablösung der zweiten Hälfte ist für das dritte Quartal 2009 zu einem Kurs von 102,625% geplant.

Mit der Kapitalerhöhung und dem syndizierten Kredit ist Dürr nicht nur langfristig sicher finanziert, sondern auch deutlich flexibler als zuvor. Darüber hinaus sichert die Kapitalerhöhung unsere Wachstumsfinanzierung ab. Wir planen für die kommenden Quartale kleine Arrondierungsakquisitionen, zum Beispiel in der Auswucht- und Reinigungstechnik. Die Zukäufe werden uns den Zugriff auf komplementäre Technologien sichern und unser relativ zum Markt überdurchschnittliches organisches Wachstum ergänzen.

Das Maßnahmenpaket aus Kapitalerhöhung, Anleiherückkauf und neuem Kredit wird im Jahr 2009 zu einer deutlichen Entlastung im Zinsaufwand führen. Die Rating-Agenturen haben darauf im September mit Hochstufungen reagiert: Standard & Poor's hat das Dürr-Unternehmensrating von „B“ auf „B+“ angehoben, Moody's erhöhte sein Rating von „B2“ auf „B1“. Neben der erfolgreichen Refinanzierung begründeten die Agenturen ihre Entscheidungen mit der guten operativen Entwicklung von Dürr. Der Ausblick wird von beiden Agenturen als stabil eingestuft.

Wirtschaftliches Umfeld

Während die Geschäftsentwicklung bei Dürr in den ersten neun Monaten 2008 positiv verlief, hat sich die gesamtwirtschaftliche Lage eingetrübt. Die weltweite Finanzkrise eskalierte im dritten Quartal. Notenbanken und Regierungen mussten schnell und umfassend eingreifen, um die Bedrohung für das Finanzsystem und die Weltwirtschaft einzudämmen. Die realwirtschaftlichen Auswirkungen der Finanzkrise werden immer deutlicher. In Nordamerika und Teilen Europas scheint eine Rezession unausweichlich. In Deutschland haben sich die Perspektiven eingetrübt, wenngleich die wirtschaftliche Entwicklung bis Ende September noch robust verlief. Auch das starke Wachstum der asiatischen und osteuropäischen Volkswirtschaften schwächte sich im dritten Quartal erstmalig ab. Dennoch hat China seine Bedeutung als Impulsgeber für die Weltkonjunktur beibehalten. Die Rohstoffpreise sind im dritten Quartal deutlich gefallen, was die Inflationsrisiken zurückdrängte. Dies gibt den Notenbanken Spielräume für Zinssenkungen, um die Auswirkungen der Finanzkrise zu begrenzen und die Wirtschaft zu stimulieren.

Die weltweite Automobilproduktion dürfte in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres noch leicht gestiegen sein; im dritten Quartal war jedoch eine rückläufige Tendenz festzustellen. Da im vierten Quartal nicht mit einer Besserung zu rechnen ist, könnte die weltweite Produktion 2008 erstmals seit mehreren Jahren stagnieren. In den USA und Japan ging der Absatz von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im Zeitraum von Januar bis September prozentual zweistellig zurück, auch im westeuropäischen Markt gab es Verkaufseinbußen. Indien, China und Russland verzeichneten dagegen teilweise zweistellige Zuwachsraten. In China und erstmals auch in Russland werden mittlerweile mehr Autos verkauft als in Deutschland. Weltweit wenden sich die Käufer verstärkt kleineren, preisgünstigen und verbrauchsarmen Fahrzeugen zu. Vor diesem Hintergrund forciert die Automobilindustrie die Entwicklung alternativer Antriebsformen mit geringerem Treibstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß.

Wir erwarten trotz der derzeitigen Nachfrageschwäche keinen Investitionsstopp der Automobilindustrie, können aber vor dem Hintergrund der erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine Verschiebung von Projekten nicht ausschließen. Neue Werke werden hauptsächlich in Osteuropa, Mexiko, Brasilien und den asiatischen Schwellenländern nachgefragt, aber auch in Westeuropa und Nordamerika stehen einige Neuprojekte zur Vergabe an. Das Modernisierungsgeschäft nimmt stetig zu; Nachfragetreiber in diesem Segment ist die Notwendigkeit zur Umrüstung und Flexibilisierung bestehender Produktionsanlagen und zur Senkung der Produktionskosten.

Geschäftsverlauf*

Auftragseingang im dritten Quartal über Vorjahr

In den ersten neun Monaten des Jahres 2008 lag der Auftragseingang des Konzerns mit -2,3% nur noch leicht unter dem Wert des Vorjahreszeitraums von 1.307,1 Mio. €. Im dritten Quartal erzielten wir einen Zuwachs von 1,6% auf 401,2 Mio. €. Die Entwicklung liegt voll im Rahmen unserer Planungen, zumal wir, wie in der Strategie „Dürr 2010“ angekündigt, auf die Hereinnahme marginsschwacher Aufträge in der Endmontage-Fördertechnik verzichten. Auf vergleichbarer Basis, das heißt bei unverändertem Akquisitionsverhalten in der Endmontage-Fördertechnik, wäre der Auftragseingang nach den ersten neun Monaten 2008 um rund 60 Mio. € höher und damit über Vorjahresniveau gelegen. Das stärker konjunkturabhängige Produktgeschäft (v.a. Unternehmensbereich Measuring and Process Systems) entwickelte sich trotz nachlassender gesamtwirtschaftlicher Dynamik anhaltend positiv.

Im Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems ging der Auftragseingang in den ersten drei Quartalen 2008 um 5,4% zurück. Ausschlaggebend war – wie bereits erwähnt – die selektivere Auftragshereinnahme im Endmontage-Fördertechnikgeschäft des Geschäftsbereichs Paint and Final Assembly Systems. Application Technology hingegen erzielte ein deutliches Auftragsplus.

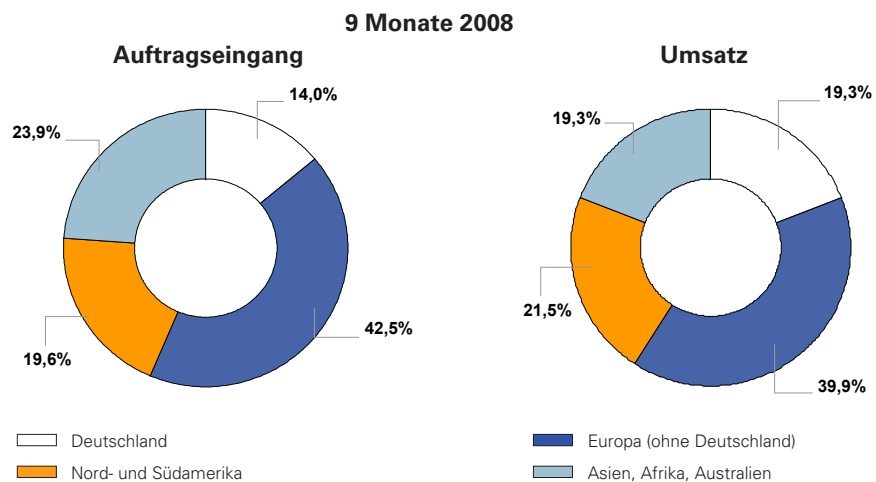
Der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Measuring and Process Systems stieg in den ersten neun Monaten 2008 um 7,3%. Im Geschäftsbereich Cleaning and Filtration Systems war im dritten Quartal eine Beruhigung der Nachfrage festzustellen, in der Neunmonatsbetrachtung lag der Auftragseingang aber weiterhin über dem Vorjahresniveau. Der Auftragseingang von Balancing and Assembly Products legte knapp zweistellig zu. Hintergrund ist der anhaltend hohe Bedarf an Kraftwerksausrüstung in Asien; positiv entwickelte sich außerdem die Nachfrage aus dem Maschinenbau und im Befülltechnikgeschäft.

Bei der regionalen Verteilung des Auftragseingangs gab es spürbare Unterschiede. Auf Deutschland entfielen nur 14,0% der Bestellungen, dagegen erhöhte sich das

* Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle Werte und Aussagen in diesem Zwischenbericht auf die fortgeführten Aktivitäten des Dürr-Konzerns. Dieser Zwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Im Rahmen der Strategie „Dürr 2010“ haben wir das Produktgeschäft mit Montage-, Befüll- und Prüftechnik vom Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems in den Unternehmensbereich Measuring and Process Systems verlagert. Dies hat Auswirkungen auf unsere Segmentberichterstattung, die sich an den Unternehmensbereichen orientiert. Wir haben die Zahlen beider Unternehmensbereiche für die ersten neun Monate 2007 an die neue Struktur angepasst, daher sind die Werte vollständig vergleichbar.

Bestellvolumen in den anderen EU-Ländern infolge größerer Aufträge aus Italien, Frankreich, Belgien und Großbritannien. In Osteuropa ging der Auftragseingang nach dem Boomjahr 2007 etwas zurück. In Russland konnten wir allerdings mehrere Aufträge akquirieren, auch aus Rumänien kam ein größerer Lackiertechnik-Auftrag. In Nordamerika sank der Auftragseingang, nachdem er in den ersten neun Monaten 2007 stark zugenommen hatte. Das Asiengeschäft entwickelte sich mit einem Plus von 28% besonders positiv. Ausschlaggebend war vor allem die Nachfrage in China; in Indien stabilisierte sich der Auftragseingang auf dem hohen Vorjahresniveau. Das Bestellvolumen aus den Wachstumsmärkten (Mexiko, Brasilien, Osteuropa, Asien ohne Japan) beträgt 50%. Die ausgewogene regionale Verteilung von Umsatz und Auftragseingang ist ein Resultat unserer im Wettbewerbsvergleich einzigartigen globalen Präsenz.



Umsatz mit +14,1% anhaltend dynamisch

Der Konzernumsatz stieg in den ersten neun Monaten 2008 um 14,1% auf 1.157,9 Mio. € (Vorjahr: 1.015,0 Mio. €); im dritten Quartal betrug das Plus 11,1%. Unter den Geschäftsbereichen erreichten Paint and Final Assembly Systems, Balancing and Assembly Products sowie Cleaning and Filtration Systems die höchsten Zuwachsraten.

Der US-Dollar zeigte sich im dritten Quartal deutlich fester, der Einfluss auf unseren Umsatzausweis blieb wie üblich gering. 59,2% des Umsatzes entfielen auf Europa, 19,3% auf Asien (inkl. Afrika und Australien) und 21,5% auf Nord- und Südamerika. Das Geschäft in den Wachstumsmärkten steuerte 43,5% zum Konzernumsatz bei, der Großteil davon entfiel auf die BRIC-Staaten. Trotz der deutlichen Umsatzsteigerung lag das Verhältnis zwischen Auftragseingang und Umsatz – die so genannte Book-to-bill-Ratio – mit 1,1 wiederum über 1. Das bedeutet eine weitere Erhöhung des Auftragsbestands: Zum 30. September 2008 betrug er 1.186,6 Mio. € (30.9.2007: 1.088,5 Mio. €), gegenüber dem Jahresende 2007 stieg der Auftragsbestand um 104,6 Mio. €. Damit hat sich unsere Auftragsreichweite nochmals erhöht.

Bruttomarge im dritten Quartal 2008 bei 17,5% nach 15,8% im Vorjahreszeitraum

In den ersten neun Monaten 2008 erhöhten sich die Umsatzkosten um 12,5% und damit unterproportional zum Umsatz. Ausschlaggebend war insbesondere die Optimierung unserer betrieblichen Prozesse. Die Bruttomarge des Konzerns verbesserte sich spürbar von 16,0% auf 17,1%. Im dritten Quartal erreichten wir 17,5% nach 15,8% im Vorjahreszeitraum. Einer noch stärkeren Zunahme stand entgegen, dass das margenstärkere Service-Geschäft mit +6,9% zwar dynamisch, aber langsamer wuchs als das Neugeschäft. Im Geschäft mit Endmontage-Fördertechnik standen noch Verluste im einstelligen Millionenbereich zu Buche. Sie resultierten aus der Abwicklung von margenschwachen Altaufträgen. Wie berichtet wird dieses Geschäft stark reduziert, die Akquisition von Neuaufträgen erfolgt seit Jahresbeginn 2008 äußerst selektiv und unterliegt strengen Margenkriterien. Im Rahmen der Rückführung der Aktivitäten in der Endmontage-Fördertechnik haben wir vor allem in Frankreich und den USA Kapazitätsreduzierungen eingeleitet. Dafür fielen im dritten Quartal 2008 per Saldo Restrukturierungsaufwendungen von 4,0 Mio. € an.

Overhead-Kosten deutlich unterproportional zum Umsatz gestiegen

Mit einem Zuwachs von 4,4% erhöhten sich auch die Verwaltungs- und Vertriebskosten deutlich langsamer als der Umsatz. Infolgedessen sank ihr Anteil am Umsatz von 13,0% auf 11,9%. Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen um 6,8% auf 18,0 Mio. € (Vorjahr: 16,8 Mio. €). Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ergab sich ein positiver Saldo von 0,9 Mio. € (Vorjahr: +14,3 Mio. €). Dazu trugen Buchgewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen (3,8 Mio. €) bei. Dem gegenüber stand ein negativer Saldo von 0,9 Mio. € aus der Währungsumrechnung. Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen für das Projekt Campus, das die Verlagerung unserer Stuttgarter Aktivitäten nach Bietigheim-Bissingen und die Erweiterung dieses Standortes umfasst, belief sich nach den ersten neun Monaten 2008 auf -2,6 Mio. €. Im Vorjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen Buchgewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen, Rückstellungsaufösungen und einen Sonderertrag aus dem Projekt Campus.

Den oben genannten Restrukturierungsaufwendungen von 4,0 Mio. € standen außerordentliche Zuschreibungen in Höhe von 4,6 Mio. € im dritten Quartal gegenüber. Sie entfallen vorwiegend auf den Schenck Technologie- und Industriepark, einen Immobiliendienstleister am Standort Darmstadt. Grund für die Wertaufholung ist der hohe Vermietungsstand, der mittlerweile nachhaltig über dem Niveau zum Zeitpunkt der Abschreibung im Jahr 2005 liegt.

Ergebnis nach Steuern verdreifacht

Das EBITDA erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2008 um 31,3% auf 53,7 Mio. € (Vorjahr: 40,9 Mio. €). Noch stärker stieg das EBIT, das sich von 26,9 Mio. € auf 43,9 Mio. € erhöhte. Lässt man den Einmalaufwand für den Teilrückkauf der Anleihe und die Kosten für den neuen Konsortialkredit unberücksichtigt (insgesamt 9,5 Mio. €), verbesserte sich das Finanzergebnis um 3,2 Mio. € auf -14,1 Mio. €. Dies resultiert insbesondere aus der niedrigeren durchschnittlichen Verschuldung. Den 9,5 Mio. € für Anleiherückkauf und Kreditarrangement steht ein einmaliger Steuerertrag gegenüber. Er resultiert aus der Aktivierung bestehender steuerlicher Verlustvorträge im Inland. Gemäß den IFRS-Regeln müssen aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet werden, wenn die Geschäftseinheiten Gewinne erzielen und die Ertragsaussichten positiv sind. Die Steuerquote für 2008 beträgt daher voraussichtlich nur 16% und nicht wie ursprünglich angenommen 30%. Die Steuerquote von 16% wurde auch für die Neunmonatszahlen zugrunde gelegt; folglich beläuft sich das Ergebnis nach Steuern auf 17,0 Mio. €. Gegenüber der Vorjahresperiode (5,7 Mio. €) hat es sich damit verdreifacht.

Finanzwirtschaftliche Situation

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stark verbessert*

In den ersten neun Monaten haben wir den **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** deutlich von -32,7 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 39,4 Mio. € verbessert. Dies ist zum einen auf die gesteigerte Ertragskraft zurückzuführen. Zum anderen konnten wir das Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital) im Vergleich zum 31. Dezember 2007 trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens leicht reduzieren. Im Vorjahreszeitraum hatten wir noch einen starken Aufbau zu verzeichnen. Der relativ hohe Steuerabfluss basiert unter anderem auf Nachzahlungen für Vorjahre. Die Position „Sonstige“ in der Tabelle auf Seite 12 umfasst neben dem Aufbau sonstiger Forderungen und Vermögenswerte (u.a. Steuererstattungsansprüche) auch die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten im Zuge der oben beschriebenen Kapazitätsanpassungen in der Endmontage-Fördertechnik.

Bei der Einordnung des **Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit** im Periodenvergleich müssen Forfaitierungs- und Factoring-Transaktionen berücksichtigt werden. Ihr Volumen erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2007 um 21,5 Mio. €; entsprechend wurde der Cashflow um denselben Betrag positiv beeinflusst. In den ersten neun Monaten 2008 stiegen die Forfaitierungs- und Factoring-Transaktionen um 50,0 Mio. €. Dies resultiert jedoch im Wesentlichen aus dem geplanten und bereits angekündigten Verkauf von Forderungen aus dem Großauftrag BMW Spartanburg. Der Forderungsverkauf war bei Auslegung und Kalkulation des BMW-Auftrags von Beginn an vorgesehen, um die laufenden Auftragskosten im Jahr 2008 zu decken. Die Zahlung von BMW wird vertragsgemäß im ersten Quartal 2009 erfolgen.

	31.12.2006	30.09.2007	31.12.2007	30.09.2008
Angaben in Mio. €				
Factoring	11,9	9,7	14,2	11,3
Forfaitierung	-	23,7	20,8	73,7
Gesamt	11,9	33,4	35,0	85,0

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** war in den ersten neun Monaten 2008 mit 0,6 Mio. € positiv (Vorjahr: -11,4 Mio. €). Hauptgrund dafür waren Erlöse aus dem längerfristig geplanten Abgang von Grundstücken und Gebäuden in den USA. Die Investitionen in Sachanlagen lagen mit 8,2 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert. Dagegen sanken die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte um gut 4 Mio. € auf 6,2 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum fielen überdurchschnittlich hohe Ausgaben für unser Projekt zur konzernweiten IT-Standardisierung an (u.a. Softwarelizenzen, Aktivierung von Projektkosten).

* In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** betrug 7,6 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €). Er war zum einen durch den Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung geprägt, zum andern wirkten sich die gezahlte Zinsen und der Abfluss der Dividende aus.

Der **Free Cashflow**, der anzeigt, welche Mittel für Dividendenausschüttungen, Aktienrückkäufe und die Rückführung der Nettofinanzverschuldung zur Verfügung stehen, war nach den ersten neun Monaten 2008 positiv. Einschließlich der Mittel aus der Kapitalerhöhung reduzierten wir die Nettofinanzverbindlichkeiten zum 30. September 2008 um 44,3 Mio. €, während im Vorjahr noch ein Aufbau um 74,7 Mio. € zu verzeichnen war.

Cashflow-Rechnung

Angaben in Mio. €	9 Monate 2008	9 Monate 2007
Ergebnis vor Ertragsteuern	20,3	9,5
Abschreibungen	9,8	14,0
Zinsergebnis	25,1	18,1
Ertragsteuerzahlungen	-8,9	-5,1
Veränderung Rückstellungen	0,6	0,8
Veränderung Net Working Capital	3,3	-47,2
Sonstige	-10,8	-22,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	39,4	-32,7
Zinszahlungen (netto)	-17,5	-20,4
Investitionen	-14,4	-17,5
Free Cashflow	7,5	-70,6
Sonstige Zahlungsströme (einschl. Abfluss Dividende und Kapitalerhöhung)	36,8	-4,1
Abbau (+), Aufbau (-) Nettofinanzverschuldung	44,3	-74,7

Finanzverschuldung nahe Null

Zum 30. September betrug die Nettofinanzverschuldung nur noch 17,5 Mio. € und lag damit deutlich unter den 171,5 Mio. € am Vorjahresstichtag. Die flüssigen Mittel erhöhten sich durch konsequentes Net Working Capital Management und die Kapitalerhöhung auf 193,3 Mio. € (30.9.2007: 61,2 Mio. €). Vor allem aufgrund des erhöhten Kassenbestands weitete sich die Bilanzsumme auf 1.220,7 Mio. € aus (30.09.2007: 1.107,3 Mio. €). Die Anleihe war zum 30. September 2008 noch in voller Höhe in der Bilanz enthalten.

Die erhaltenen Anzahlungen (in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten) erhöhten sich infolge des gestiegenen Auftragsvolumens auf 205,8 Mio. €. Gegenüber dem 30. September 2007 ergibt sich ein Zuwachs von 63,3 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen stiegen insgesamt um 85,9 Mio. € und reflektieren ebenfalls das größere Geschäftsvolumen. Trotz der Geschäftsausweitung gelang es uns, das Net Working Capital durch konsequente Maßnahmen gegenüber dem Jahresende 2007 um 3,3 Mio. € zu verringern; im Vergleich zum 30. September 2007 beträgt der Rückgang 94,9 Mio. €. Die Days Working Capital, die angeben, wie viele Tage das Nettoumlaufvermögen gebunden ist, haben sich mit 25,1 gegenüber dem 30. September 2007 mehr als halbiert.

Mit 25,0% lag die Eigenkapitalquote zum 30. September 2008 höher als am Jahresende 2007 (23,9%) und am 30. September 2007 (22,4%). Dies resultiert neben der Kapitalerhöhung auch aus dem höheren ausgewiesenen Gewinn. Dagegen wirkten sich zum Beispiel die Dividendenausschüttung sowie erfolgsneutral erfasste Währungsverluste bei der Umrechnung von Bilanzpositionen mindernd aus.

Für das Jahresende 2008 gehen wir von einer spürbaren Reduktion der Bilanzsumme aus. Basis dafür ist einerseits der Teilrückkauf der Anleihe, andererseits erwarten wir eine niedrigere Mittelbindung. Dementsprechend wird sich die Eigenkapitalquote weiter erhöhen.

Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

	30. September 2008	30. September 2007	31. Dezember 2007
Angaben in Mio. €			
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Anleihe)	215,1	238,4	214,6
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	115,8	130,5	115,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439,6	353,8	344,8
davon erhaltene Anzahlungen	205,8	142,5	129,4
Ertragsteuerverbindlichkeiten	23,1	25,2	31,4
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. latente Steuern, Rech- nungsabgrenzungsposten)	122,3	111,4	111,0
Gesamt	915,9	859,4	817,7

F&E und Investitionen

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die ersten neun Monate 2008 enthält Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) in Höhe von 18,0 Mio. € (Vorjahr: 16,8 Mio. €). Die F&E-Quote – also der prozentuale Anteil dieser Aufwendungen am Umsatz – betrug 1,6% (Vorjahr: 1,7%). Bezieht man zusätzliche Entwicklungsaufwendungen ein, die projektbezogen im Rahmen von Kundenaufträgen anfielen, lagen Aufwand und Quote deutlich höher und etwas über dem Vorjahresniveau. Zusätzlich wurden Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) aktiviert.

Zu den wichtigsten Themen unserer F&E-Arbeit gehört die Entwicklung umwelt- und ressourcenschonender Produktionstechnik. Ein Meilenstein-Ergebnis haben wir im Oktober präsentiert: Das neue Lackierkabinen-Konzept **EcoDryScrubber** senkt den Energiebedarf im Lackierprozess um bis zu 30% und trägt damit maßgeblich zu geringeren Stückkosten in der Automobilproduktion bei. Außerdem verringern sich die CO₂-Emissionen und es fällt kein Sondermüll aus Lackresten mehr an. Herzstück des neuen Systems ist die Trockenabscheidung überschüssiger Lackpartikel, welche die bisherige Nassabscheidung mittels Wasser ersetzt. Der Effekt: Die konditionierte Luft in der Lackierkabine wird vollständig von Lackpartikeln gereinigt und nimmt keine zusätzliche Feuchtigkeit auf. Dadurch kann die Kabinenluft wiederverwendet werden, es muss also nicht permanent frische Luft angesaugt und für den Einsatz in der Kabine temperiert und befeuchtet werden. Außerdem sinkt der Wasserbedarf in der Lackiererei deutlich.

Auch in der Umwelttechnik haben wir mit dem Brenner TARCOM 5 eine energiesparende Innovation auf den Markt gebracht. Das neue Modell wird bei der Verbrennung von Schadstoffen in Industrieabluft eingesetzt. Gegenüber herkömmlichen Brennern benötigt TARCOM 5 weniger Gas und verringert die Stickoxidemissionen.

Für kürzere Prozesszeiten und mehr Flexibilität bei der Reinigung und Entgratung von Werkstücken sorgt eine Innovation zur Hochdruck-Bearbeitung. Während die Werkstücke normalerweise mit Hochdruck-Wasserstrahlen aus starren Düsen gereinigt werden, arbeitet das neue Verfahren mit einem so genannten Revolver mit bis zu sechs rotierenden Werkzeugen. Dabei lassen sich variabel unterschiedliche Werkzeuge einsetzen – von der Hochdrucklanze bis zur Bürste. Der Revolver kann entweder auf einem Roboterarm oder ortsfest im Maschinenbett installiert werden.

Investitionen

In den Unternehmensbereichen Paint and Assembly Systems und Measuring and Process Systems sanken die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 17,3 Mio. € auf 14,4 Mio. €. Ausschlaggebend dafür war, dass der Großteil unserer Investitionen in die IT-Harmonisierung auf das Geschäftsjahr 2007 entfiel. In den ersten neun Monaten 2008 haben wir neben kleineren IT-Investitionen vor allem Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen getätigt. Grund für den Anstieg der Investitionen im Corporate Center ist die Aktivierung von Transaktionskosten für den syndizierten Kredit. In der Kapitalflussrechnung sind diese Transaktionskosten im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthalten.

Investitionen*

Angaben in Mio. €	9 Monate 2008	9 Monate 2007
Paint and Assembly Systems	8,7	13,1
Measuring and Process Systems	5,7	4,2
Corporate Center	5,2	0,2
Gesamt	19,6	17,5

* in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Mitarbeiter

Weitere Stärkung in den Emerging Markets

Am 30. September 2008 waren 6.107 Mitarbeiter bei Dürr beschäftigt; das sind 2,9% mehr als am Jahresende 2007 und 4,1% mehr als am 30. September 2007. Der Zuwachs entfiel fast ausschließlich auf die Wachstumsmärkte der Automobilindustrie: In Asien (einschl. Afrika und Australien) erhöhten wir die Mitarbeiterzahl gegenüber dem 30. September 2007 um 28% (auf 965 Mitarbeiter), in Mexiko um ebenfalls 28% (auf 142 Mitarbeiter) und in Brasilien um 25% (auf 115 Mitarbeiter). Im Gegenzug haben wir die Mitarbeiterzahl in Westeuropa und den USA reduziert und uns damit auf die Marktverhältnisse eingestellt. In Frankreich ging die Personalkapazität gegenüber dem 30. September 2007 um 35 Mitarbeiter auf 480 Personen zurück und in den USA um 52 auf 687 Mitarbeiter. Gründe für die vergleichsweise starke Erhöhung bei Measuring and Process Systems sind die Stärkung der vertrieblichen Präsenz in Asien und der Ausbau von Produktion und Montage in China.

Mitarbeiter

	30. September 2008	30. September 2007	31. Dezember 2007
Paint and Assembly Systems	3.562	3.514	3.551
Measuring and Process Systems	2.498	2.311	2.338
Corporate Center	47	44	47
Gesamt	6.107	5.869	5.936

Personelle Veränderungen

Im Berichtszeitraum gab es keine personellen Veränderungen in Management und Aufsichtsrat.

Unternehmensbereiche im Überblick

Paint and Assembly Systems

		9 Monate 2008	9 Monate 2007
Auftragseingang	Mio. €	935,5	988,4
Umsatz	Mio. €	857,1	743,0
EBITDA	Mio. €	39,0	18,4
EBIT	Mio. €	30,9	10,1
Mitarbeiter (30. September)		3.562	3.514

Der Auftragseingang von Paint and Assembly Systems erreichte nach den ersten neun Monaten 2008 den sehr hohen Vorjahreswert von 988,4 Mio. € nicht. Auf vergleichbarer Basis, das heißt ohne den Verzicht auf die Hereinnahme margenschwacher Aufträge in der Endmontage-Fördertechnik, hätten wir das Vorjahresniveau jedoch überschritten. Größere Systemaufträge in der Lackiertechnik kamen aus Russland, Rumänien, China, Indien und Mexiko, aber auch aus westeuropäischen Ländern. In den USA investierte die Automobilindustrie dagegen zurückhaltend. Der Geschäftsbereich Application Technology erzielte zweistellige Zuwachsraten beim Auftragseingang.

Aufgrund des hohen Auftragsbestands sind alle Geschäftsbereiche gut ausgelastet. Das EBIT konnte im Berichtszeitraum um den Faktor drei gesteigert werden, was insbesondere auf die bessere Orderqualität sowie auf weitere Maßnahmen zur Effizienzverbesserung und im Risikomanagement zurückzuführen ist. Die Ergebnisverbesserung entfiel hauptsächlich auf den Lackieranlagenbau, aber auch die Applikationstechnik konnte ihr Ergebnis weiter verbessern.

Bei Tata in Singur (Indien) haben wir den Bau der Lackieranlage für den Kleinwagen Nano in Abstimmung mit dem Kunden abgebrochen. Grund waren die Unruhen im Zusammenhang mit dem Bau des Nano-Werks, durch die auch unsere Mitarbeiter gefährdet waren. Tata hat veranlasst, die Baustelle zu räumen und die Maschinen und Anlagen abzubauen. Wir stehen gegenwärtig mit dem Kunden in Verhandlung über den Wiederaufbau der Anlage, voraussichtlich am Standort Ahmadabad. Wir erwarten dadurch zwar eine Verzögerung der Umsatzrealisierung, aber keine Ergebnisbelastung.

Measuring and Process Systems

		9 Monate 2008	9 Monate 2007
Auftragseingang	Mio. €	341,8	318,7
Umsatz	Mio. €	300,8	272,0
EBITDA	Mio. €	16,5	17,4
EBIT	Mio. €	16,4	12,5
Mitarbeiter (30. September)		2.498	2.311

Measuring and Process Systems verbesserte seinen Auftragseingang in den ersten neun Monaten 2008 um 7,2% gegenüber dem Vorjahr. Mit einer Book-to-bill-Ratio von 1,14 lagen die Bestellungen weiterhin deutlich über dem Umsatz. Insbesondere der Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products zeigte eine anhaltend positive Entwicklung. Die Nachfrageberuhigung im dritten Quartal bei Cleaning and Filtration Systems stufen wir als vorübergehend ein, da die qualitativen Anforderungen an die Werkstückreinigung stetig zunehmen.

Beim Umsatz erreichten beide Geschäftsbereiche erfreuliche Zuwachsraten, Cleaning and Filtration Systems legte sogar zweistellig zu. Der Ergebniszuwachs (EBIT) basiert vornehmlich auf außerordentlichen Zuschreibungen in Höhe von 4,6 Mio. € bei der Schenck Technologie- und Industriepark GmbH und der Carl Schenck AG. Balancing and Assembly Products musste ein rückläufiges Ergebnis ausweisen, zum einen weil im Vorjahr außerordentliche Erträge angefallen waren, zum anderen weil 2008 Anpassungen an das verringerte Geschäftsvolumen in den USA vorgenommen werden mussten. Cleaning and Filtration Systems konnte das Ergebnis abermals verbessern.

Corporate Center

Das EBIT des Corporate Center (Dürr AG) betrug in den ersten neun Monaten 2008 -3,2 Mio. € nach 4,3 Mio. € in der Vorjahresperiode. Hauptursache für die Veränderung war ein außerordentlicher Gewinn durch das Projekt Campus in der Vorjahresperiode. Im Berichtszeitraum fielen hingegen per Saldo Aufwendungen in Höhe von 2,6 Mio. € für das Projekt Campus an.

Chancen und Risiken

Risiken

Wir waren im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2008 den üblichen Risiken unseres Geschäfts ausgesetzt. Zu nennen sind beispielsweise Preisdruck, unterschiedliche regionale Nachfrageentwicklungen und Risiken in der Auftragsabwicklung. Diese und andere Risiken sind im Geschäftsbericht 2007 ausführlich beschrieben.

Für die Finanzierung des Konzerns bestehen trotz der akuten weltweiten Finanzkrise keine Risiken. Der am 10. September 2008 vereinbarte Konsortialkredit sichert uns für drei Jahre Zugriff auf 440 Mio. € (200 Mio. € Barkreditlinie, 240 Mio. € Avalkreditlinie) und hat unseren Finanzierungsspielraum deutlich vergrößert. Sollte es im Zuge der Krise zu einer weitreichenden Kreditklemme für Unternehmen kommen, wäre Dürr davon also nicht betroffen. Bei den von uns getätigten Swap-Geschäften drohen ebenfalls keine außergewöhnlichen Risiken. Es handelt sich ausschließlich um marktübliche Zins- und Währungsswaps, die nur mit deutschen Banken guter Bonität getätigt werden. Auch bei der Anlage freier Mittel gehen wir grundsätzlich konservativ und risikobewusst vor; vor diesem Hintergrund besteht kein Abschreibungsbedarf.

Die Folgen von Finanzkrise und Konjunkturabschwächung auf unser operatives Geschäft sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vollständig abzusehen. In den ersten neun Monaten 2008 lagen Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis im Rahmen unserer Erwartungen. Auch für das Gesamtjahr sind wir zuversichtlich; ob wir unser Ziel, einen Auftragseingang auf Niveau des Jahres 2007 zu erzielen, erreichen, hängt allerdings von der Platzierung verschiedener Großaufträge im vierten Quartal ab.

Wir stellen fest, dass die Automobilindustrie mit Blick auf ihre reduzierten Absatzprognosen geplante Investitionen intensiv überprüft. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Entwicklung zu einer Verlangsamung der Investitionsentscheidungen in der Branche führt. Nach den Anpassungen durch das Konzernprogramm FOCUS sind wir allerdings gut auf eine solche Situation vorbereitet. So verfügen wir über schlanke Strukturen, und unser hoher Auftragsbestand sichert eine gute Auslastung bis weit in das Jahr 2009 hinein. Um bei einem spürbaren Rückgang des Auftragseingangs dennoch kurzfristig reagieren zu können, haben wir verschiedene Szenarien entwickelt und entsprechende Folgemaßnahmen definiert. Mit Blick auf die verschlechterte Finanzsituation einiger Kunden sind wir bestrebt, in den Projekten nicht in Vorleistung zu treten und über einen ausreichenden Stand von Anzahlungen zu verfügen, damit wir von möglichen Zahlungsausfällen nicht betroffen sein werden.

Chancen

Die Chancen unseres Geschäfts sind ebenfalls im Geschäftsbericht 2007 beschrieben. Dazu zählen die längerfristig guten Wachstumsperspektiven im Service-Geschäft aufgrund der umfangreichen installierten Basis unserer Maschinen und Anlagen. Außerdem verzeichnen wir in den Wachstumsmärkten der Automobilindustrie trotz abflauer Weltkonjunktur nach wie vor eine Vielzahl an Investitionsprojekten. Dies gilt insbesondere für die BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China), wo sich das Wachstum nach allen Prognosen fortsetzt und die Automobilhersteller ihre Zielkapazitäten bei Weitem noch nicht erreicht haben.

Mit Blick auf verschärfte Emissionsauflagen und hohe Energiepreise bietet auch das Geschäft mit umwelt- und ressourcenschonender Produktionstechnik Chancen. Dies trifft neben dem Neugeschäft auch auf die Modernisierung älterer Fertigungsanlagen zu. Wir haben unsere Produktentwicklung stark auf diesen Trend ausgerichtet und verspüren ein hohes Interesse an entsprechenden Technologien wie zum Beispiel dem Mitte Oktober vorgestellten Lackierkabinen-Konzept **EcoDryScrubber** (siehe Seite 14).

Eine weitere Chance stellt der Ausbau unseres Geschäfts mit der japanischen Automobilindustrie dar. In den vergangenen Jahren ist das Umsatzvolumen, das wir mit den japanischen Herstellern im Ausland erzielt haben, kontinuierlich gewachsen. Für die kommenden Monate erwarten wir erstmals einen Lackiertechnikauftrag aus Japan selbst. Die langjährigen Vertriebsbemühungen bei diesen Kunden führen nun verstärkt zu konkreten Anfragen.

Möglichkeiten für profitables Wachstum eröffnet auch der Ausbau unseres Geschäfts mit Montage- und Lackiertechnik für die Flugzeugindustrie. Signalwirkung hat hier insbesondere der kürzlich abgeschlossene Bau einer kompletten Montagefabrik für Airbus im chinesischen Tianjin. Die schlüsselfertige Erstellung einer kompletten Montagefabrik, die wir gemeinsam mit unserem Joint-Venture-Partner EDAG in hoher Qualität realisiert haben, ist ein Novum in der Flugzeugbranche. Wir sehen darin ein chancenreiches Geschäftsmodell, da die Flugzeughersteller im Zuge der Konsolidierung ihrer Lieferantenbasis zunehmend Turnkey-Lieferanten suchen, die größere Auftragspakete verlässlich abwickeln können. Hinzu kommt, dass sich die Branche zunehmend an Methoden und Prozessen aus der uns bestens vertrauten Automobilproduktion orientiert. Weitere Großprojekte in diesem Bereich werden zurzeit geplant und stellen eine zusätzliche Chance für Dürr dar.

Um die Vermarktung des gemeinsamen Produkt- und Leistungsangebots für die Flugzeugindustrie zu forcieren, haben wir im September gemeinsam mit unserem Partner EDAG das Gemeinschaftsunternehmen Dürr EDAG Aircraft Systems GmbH gegründet. An dem Joint Venture sind Dürr und EDAG mit jeweils 50% beteiligt; die kartellrechtliche Genehmigung wird beantragt.

Angaben zu nahe stehenden Parteien

Diese Angaben finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 36.

Ausblick

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im dritten Quartal deutlich verschlechtert. Dennoch gehen wir davon aus, im laufenden Jahr den sehr hohen Auftragseingang von 2007 erreichen zu können. Das Erreichen dieses Ziels hängt vor allem davon ab, ob einige der angekündigten Großaufträge noch im vierten Quartal 2008 oder erst im ersten Quartal 2009 vergeben werden. In der Endmontage-Fördertechnik werden wir unseren ergebnisorientierten und damit Volumen reduzierenden Kurs fortsetzen und nur Aufträge mit ausreichender Marge hereinnehmen.

Der Konzernumsatz wird 2008 um 10% steigen. Auch beim Ertrag erwarten wir eine weitere Verbesserung. Die Bruttomarge des Konzerns wird sich 2008 durch verbesserte betriebliche Abläufe deutlich erhöhen. Außerdem werden die Overhead-Kosten (Vertrieb, Verwaltung, Forschung und Entwicklung) nur unterproportional zum Umsatz steigen. Wir streben für 2008 unverändert eine EBIT-Marge von 5% an.

Die laufenden Zinszahlungen werden sich durch den Teilrückkauf der Anleihe bereits im laufenden Jahr reduzieren. Allerdings sind durch den Rückkauf und das Arrangement des neuen syndizierten Kredits einmalige Kosten von 9,5 Mio. € angefallen. Die Steuerquote dürfte aufgrund der Aktivierung latenter Steuern auf 16% (2007: 39,0%) zurückgehen. Ab 2009 erwarten wir eine Steuerquote von 30%. Das Ergebnis nach Steuern soll 2008 wiederum deutlich steigen. Auf dieser Basis beabsichtigen wir, für das Geschäftsjahr 2008 eine höhere Dividende auszuschütten.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit soll 2008 wieder in Höhe des Vorjahreswerts (85,9 Mio. €) liegen. Beim Net Working Capital gehen wir für das Gesamtjahr von einem leichten Rückgang trotz steigender Umsätze aus. Wir planen unverändert einen positiven Free Cashflow; dementsprechend sollten sich Liquidität und Nettofinanzverschuldung verbessern. Erstmals seit 1998 erwarten wir zum Jahresende 2008 einen positiven Finanzmittelsaldo.

Die Investitionen werden sich im Jahr 2008 voraussichtlich auf Vorjahresniveau bewegen. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden voraussichtlich etwas niedriger ausfallen als im Vorjahr, da die Ausgaben zur Harmonisierung unserer IT-Systeme größtenteils im Jahr 2007 erfolgten. Dagegen sieht die Investitionsplanung für 2008 und 2009 kleinere Arrondierungsinvestitionen in den Geschäftsbereichen Balancing and Assembly Products und Cleaning and Filtration Systems vor. Den F&E-Aufwand planen wir gegenüber dem Jahr 2007 (20,5 Mio. €) leicht auszuweiten.

Durch die Kapitalerhöhung und den Gewinnanstieg erwarten wir zum Jahresende 2008 eine deutliche Stärkung unserer Eigenkapitalbasis und, zusammen mit einer verringerten Bilanzsumme, eine Eigenkapitalquote von rund 30%.

Die Mitarbeiterzahl wird sich zum Jahresende 2008 aufgrund der anhaltend regen Projektnachfrage um rund 5% erhöhen. Der Zuwachs wird vorwiegend auf die Wachstumsmärkte entfallen, wo die durchschnittlichen Personalkosten deutlich unter dem europäischen Niveau liegen.

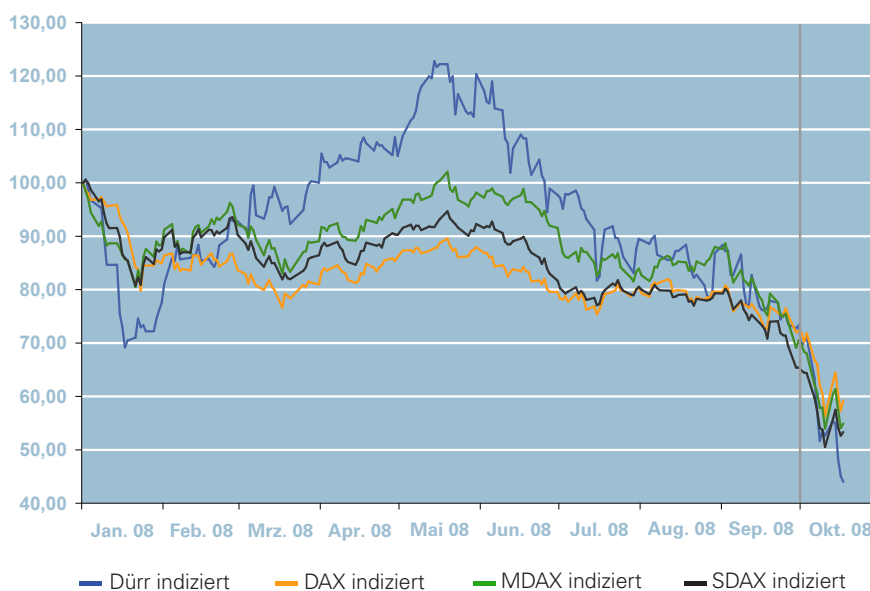
Wir gehen aus heutiger Sicht nicht davon aus, dass es in der Automobilindustrie im Jahr 2009 zu einem Investitionsstopp kommen wird. Wir können aber nicht ausschließen, dass einzelne Projekte verschoben werden. Für 2009 erwartet wir, dass das Geschäftsvolumen trotz der konjunkturellen Eintrübung das Niveau von 2008 erreichen wird. Diese Erwartung berücksichtigt die reduzierte Geschäftstätigkeit in der Endmontage-Fördertechnik. Beim Ergebnis gehen wir für 2009 von einer weiteren Verbesserung aus. Hierfür sprechen unter anderem der hohe und qualitativ verbesserte Auftragsbestand und die entsprechend gute Auslastung. Zudem soll das im Jahr 2008 verlustträchtige Endmontage-Fördertechnik-Geschäft im kommenden Jahr wieder einen positiven Ergebnisbeitrag leisten. Durch die hohe Auftragsvisibilität und unsere flexiblen Strukturen sind wir in der Lage, frühzeitig mit entsprechenden Maßnahmen auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren.

Das im Rahmen der Strategie „Dürr 2010“ angekündigte, ehrgeizige Ziel, im Jahr 2010 eine EBIT-Marge von 6% zu erreichen, bleibt unverändert bestehen.

Eigene Aktien und Kapitalveränderungen

Die Dürr AG besitzt keine eigenen Aktien. Im Berichtszeitraum wurde das Grundkapital von 40,3 Mio. € auf 44,3 Mio. € erhöht. Der Mittelzufluss Anfang Juli betrug brutto 44,0 Mio. €. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 5.

Entwicklung der Dürr-Aktie



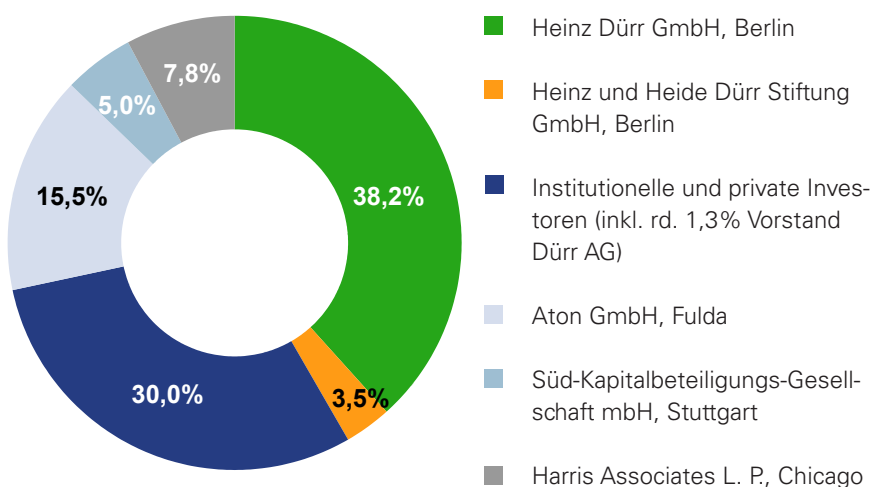
Aufgrund der eskalierenden Finanzkrise beschleunigte sich der Abwärtstrend an den Aktienmärkten im dritten Quartal und Anfang Oktober 2008. Die Regierungen und Notenbanken beschlossen daraufhin umfangreiche Maßnahmenpakete, um die Märkte zu stabilisieren. Die Sorge vor einer Rezession in Nordamerika und Teilen Europas sowie die Erwartung rückläufiger Unternehmensgewinne sorgten für Unsicherheit und Abgabedruck. Dies betraf besonders Finanztitel und die zyklischeren Automobil- und Maschinenbauaktien.

Die Dürr-Aktie büßte insbesondere im dritten Quartal 2008 Terrain ein; im Zeitraum Januar bis September fielen die Verluste mit 26,8% etwas geringer als aus als die von DAX (-27,7%) und SDAX (-34,6%).

Veränderungen in der Aktionärsstruktur

Durch die Kapitalerhöhung im Juni 2008 ergaben sich Änderungen in der Aktionärsstruktur, da die Altaktionäre in unterschiedlichem Umfang daran teilnahmen. Das Management hat im dritten Quartal Aktien zugekauft und den Anteil an Dürr von 1,1% auf 1,3% aufgebaut. Die Aton GmbH hat ihren Anteil im Oktober auf 15,5% aufgestockt.

Aktuell stellt sich die Aktionärsstruktur wie folgt dar:



Der Streubesitz beträgt nach Berechnung der Deutschen Börse 37,8%.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Oktober 2008 haben wir plangemäß die Hälfte, also 100 Mio. €, unserer im Jahr 2004 begebenen Unternehmensanleihe zu einem Kurs von 105,25% zurückgezahlt.

Stuttgart, 6. November 2008

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. September 2008

Angaben in Tsd. €	9 Monate 2008	9 Monate 2007	3. Quartal 2008	3. Quartal 2007
Umsatzerlöse	1.157.901	1.015.013	405.233	364.740
Umsatzkosten	-959.390	-852.769	-334.334	-307.218
Bruttoergebnis vom Umsatz	198.511	162.244	70.899	57.522
Vertriebskosten	-72.363	-69.546	-23.416	-22.489
Allgemeine Verwaltungskosten	-65.684	-62.677	-21.220	-20.058
Forschungs- und Entwicklungskosten	-17.979	-16.835	-5.908	-5.195
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	854	14.253	-1.581	6.292
	43.339	27.439	18.774	16.072
Ergebnis aus Restrukturierung/belastenden Verträgen	-3.984	-560	-3.984	-167
Ergebnis aus außerplanmäßiger Zuschreibung	4.578	-	4.578	-
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und ähnlichen Erträgen, Zinsen und ähnlichen Aufwendungen und Ertragsteuern	43.933	26.879	19.368	15.905
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	1.477	789	227	237
Zinsen und ähnliche Erträge	3.713	1.956	1.332	423
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28.776	-20.092	-15.990	-7.120
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	20.347	9.532	4.937	9.445
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.319	-3.799	1.276	-3.757
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	17.028	5.733	6.213	5.688
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-108	197	-15	-21
Periodenüberschuss des Dürr-Konzerns	16.920	5.930	6.198	5.667
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter				
Fortgeführte Aktivitäten	2.140	-179	1.310	142
Nicht fortgeführte Aktivitäten	-	-	-	-
Dürr-Konzern	2.140	-179	1.310	142
Ergebnisanteil der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft				
Fortgeführte Aktivitäten	14.888	5.912	4.903	5.546
Nicht fortgeführte Aktivitäten	-108	197	-15	-21
Dürr-Konzern	14.780	6.109	4.888	5.525
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)				
Fortgeführte Aktivitäten	0,91	0,38	0,28	0,35
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0,00	0,01	0,00	0,00
Dürr-Konzern	0,91	0,39	0,28	0,35

Konzernbilanz

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, zum 30. September 2008

Angaben in Tsd. €	30. September 2008	30. September 2007	31. Dezember 2007
Aktiva			
Geschäfts- oder Firmenwert	263.369	261.564	263.180
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	36.428	28.108	31.666
Sachanlagen	85.956	100.841	89.802
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21.089	13.652	13.575
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	13.571	10.665	11.837
Übrige Finanzanlagen	345	426	350
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.775	2.536	2.706
Ertragsteuerforderungen	165	64	156
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.058	5.542	6.787
Latente Steuern	6.506	13.757	3.666
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	127	474	445
Langfristige Vermögenswerte	434.389	437.629	424.170
Vorräte und geleistete Anzahlungen	86.605	69.543	57.966
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	460.199	487.364	405.357
Ertragsteuerforderungen	7.832	7.931	10.099
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30.071	40.518	20.283
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	193.254	61.160	147.489
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	8.320	3.162	2.624
	786.281	669.678	643.818
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-	-	6.782
Kurzfristige Vermögenswerte	786.281	669.678	650.600
Summe Aktiva Dürr-Konzern	1.220.670	1.107.307	1.074.770
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	44.290	40.264	40.264
Kapitalrücklage	200.112	160.459	160.459
Gewinnrücklagen	103.400	79.110	94.911
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-45.278	-33.470	-37.294
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge aus langfristigen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-	-	-2.800
Eigenkapital ohne Anteile im Fremdbesitz	302.524	246.363	255.540
Anteile im Fremdbesitz	2.195	1.574	1.569
Eigenkapital mit Anteilen im Fremdbesitz	304.719	247.937	257.109
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	50.663	57.187	50.007
Übrige Rückstellungen	7.075	7.554	6.180
Anleihe	196.611	191.433	191.699
Übrige Finanzverbindlichkeiten	7.600	8.505	7.831
Ertragsteuerverbindlichkeiten	-	12.577	15.609
Sonstige Verbindlichkeiten	19.469	12.757	14.289
Latente Steuern	20.616	21.824	18.152
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.018	1.295	1.205
Langfristige Verbindlichkeiten	303.052	313.132	304.972
Übrige Rückstellungen	58.053	65.774	59.626
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439.642	353.784	344.763
Finanzverbindlichkeiten	10.935	38.531	15.054
Ertragsteuerverbindlichkeiten	23.104	12.614	15.842
Sonstige Verbindlichkeiten	80.819	73.439	76.454
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	346	2.096	950
Kurzfristige Verbindlichkeiten	612.899	546.238	512.689
Summe Passiva Dürr-Konzern	1.220.670	1.107.307	1.074.770



Konzern-Eigenkapitalspiegel

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. September 2008

Angaben in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten resultierende Beträge	Eigenkapital ohne Anteile im Fremdbesitz	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital mit Anteilen im Fremdbesitz
1. Januar 2007	40.264	160.459	73.021	-29.257	-495	243.992	1.708	245.700
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	-4.213	495	-3.718	45	-3.673
Übrige Veränderungen	-	-	-20	-	-	-20	-	-20
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-	-	5.912	-	-	5.912	-179	5.733
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	197	-	-	197	-	197
30. September 2007	40.264	160.459	79.110	-33.470	-	246.363	1.574	247.937
1. Januar 2008	40.264	160.459	94.911	-37.294	-2.800	255.540	1.569	257.109
Kapitalerhöhung Dürr Aktiengesellschaft	4.026	39.653	-	-	-	43.679	-	43.679
Dividenden	-	-	-6.291	-	-	-6.291	-36	-6.327
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	-7.984	2.800	-5.184	-1.478	-6.662
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-	-	14.888	-	-	14.888	2.140	17.028
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-108	-	-	-108	-	-108
30. September 2008	44.290	200.112	103.400	-45.278	-	302.524	2.195	304.719

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

im Konzernabschluss der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. September 2008

Angaben in Tsd. €	9 Monate 2008	9 Monate 2007
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	-1.511	2.015
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts einer Verkaufsoption	-5.578	-
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-2.765	-6.684
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge aus langfristigen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	2.800	495
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-	2.603
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	392	-2.147
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	-6.662	-3.718
davon Anteile fremder Gesellschafter	-1.478	-
Periodenüberschuss des Dürr-Konzerns	16.920	5.930
davon Anteile fremder Gesellschafter	2.140	-179
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen der Periode	10.258	2.212
davon Anteile fremder Gesellschafter	662	-179

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. September 2008

Angaben in Tsd. €	9 Monate 2008	9 Monate 2007
Ergebnis vor Ertragsteuern	20.347	9.532
Ertragsteuerzahlungen	-8.860	-5.078
Zinsergebnis	25.063	18.136
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-1.477	-789
Dividenden von at equity bilanzierten Unternehmen	504	155
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	9.776	14.014
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-3.591	-6.865
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-96	268
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Vorräte	-28.064	-19.751
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-58.111	-73.610
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	-9.224	-11.993
Rückstellungen	557	778
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.453	46.167
Sonstige Verbindlichkeiten (nicht gegenüber Kreditinstituten)	4.353	-3.428
Sonstige Aktiva und Passiva	-1.200	-215
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	39.430	-32.679
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-6.212	-10.502
Erwerb von Sachanlagen	-8.161	-6.991
Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte	11.685	6.994
Firmenerwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-	300
Veräußerung nicht fortgeführter Aktivitäten abzüglich abgegangener flüssiger Mittel	-	-2.945
Erhaltene Zinseinnahmen	3.328	1.772
Cashflow aus Investitionstätigkeit	640	-11.372
Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	-7.655	25.847
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-592	-
Zahlungen für Finanzierungsleasing	-656	-612
Aufnahme (Tilgung) Finanzverbindlichkeiten gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	12	-726
Erhöhung gezeichnetes Kapital	4.026	-
Erhöhung Kapitalrücklage	39.653	-
Gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-6.291	-
Gezahlte Dividenden an fremde Gesellschafter	-36	-
Geleistete Zinsausgaben	-20.876	-22.137
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	7.585	2.372
Einfluss von Wechselkursänderungen	-1.890	1.357
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	45.765	-40.322
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Zum Periodenanfang	147.489	101.482
Zum Periodenende	193.254	61.160

Konzernanhang 1. Januar bis 30. September 2008

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Unternehmen

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG“ oder die „Gesellschaft“) hat ihren Firmensitz in der Otto-Dürr-Straße 8 in 70435 Stuttgart, Deutschland. Der Dürr-Konzern („Dürr“ oder „der Konzern“) besteht aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften. Dürr ist ein Maschinen- und Anlagenbaukonzern, der auf nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern an der Spitze des Weltmarkts steht und rund 85% seines Umsatzes im Geschäft mit der Automobilindustrie erwirtschaftet. Darüber hinaus werden Branchen wie die Flugzeugindustrie, der Maschinenbau sowie die Chemie- und Pharmaindustrie mit Produktions- und Umwelttechnik beliefert. Dürr agiert mit zwei Unternehmensbereichen am Markt: Paint and Assembly Systems bietet Produktions- und Lackiertechnik, vor allem für Automobilkarosserien. Maschinen und Systeme von Measuring and Process Systems kommen unter anderem im Motoren- und Getriebebau und in der Endmontage zum Einsatz.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union zum Abschlussstichtag anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss entspricht sämtlichen bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS. Durch die Anwendung von IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ enthält dieser Abschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangsangaben, die für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2008 wurde keiner prüferischen Durchsicht oder Prüfung im Sinne des § 317 HGB unterzogen.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzernabschlusses zur Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, welche die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 angewandten Methoden; wir verweisen hierzu auf den Geschäftsbericht 2007.

Erträge, die während des Geschäftsjahres saisonal bedingt, konjunkturell bedingt oder nur gelegentlich erzielt werden, werden im Konzern-Zwischenabschluss nicht vorgezogen oder abgegrenzt. Aufwendungen, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, wurden in den Fällen abgegrenzt, in denen am Ende des Geschäftsjahres ebenfalls eine Abgrenzung erfolgen würde.

Die Ertragsteuern wurden auf der Basis eines geschätzten durchschnittlichen jährlichen effektiven Ertragsteuersatzes ermittelt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. September 2008 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar die Möglichkeit eines beherrschenden Einflusses hat (Control-Verhältnis). Die Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die gemeinschaftliche Führung beziehungsweise die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie viele Gesellschaften der Konsolidierungskreis neben der Dürr AG als Mutterunternehmen umfasst.

	30. September 2008	31. Dezember 2007
Anzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften		
Inland	10	10
Ausland	39	40
	49	50
Anzahl der at equity bilanzierten Gesellschaften		
Inland	2	2
Ausland	2	2
	4	4

Der Konzernabschluss enthält drei (31.12.2007: drei) Gesellschaften, an denen Minderheitsgesellschafter beteiligt sind.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2008 wurde die Behr Industrial Systems Inc., Windsor, Ontario, Kanada, auf die Dürr Acco Canada Inc., Windsor, Ontario, Kanada, verschmolzen. Die Gesellschaft firmiert seither unter Dürr Systems Canada Inc.

Am 23. September 2008 haben die Dürr Systems GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Dürr AG, und die EDAG SIGMA Concurrent Engineering GmbH den Gründungsvertrag für das Gemeinschaftsunternehmen Dürr EDAG Aircraft Systems GmbH unterzeichnet. Das Joint Venture, an dem Dürr und EDAG mit jeweils 50% beteiligt sind, soll die Vermarktung des gemeinsamen Produkt- und Leistungsangebots für die Flugzeugindustrie forcieren. Die kartellrechtliche Genehmigung wird beantragt. Die Dürr EDAG Aircraft Systems GmbH wird im Konzernabschluss als Gemeinschaftsunternehmen at equity bilanziert werden.

3. Nicht fortgeführte Aktivitäten

Der Konzernabschluss für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2008 enthält nachgelagerte Effekte aus den im Geschäftsjahr 2005 getätigten Veräußerungen der Geschäftsbereiche Services, Development Test Systems (DTS) sowie Measuring and Process Technologies (MPT) in Höhe von -108 Tsd. € (Vorjahreszeitraum: +197 Tsd. €).

4. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt.

Es resultiert aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der ausgegebenen Aktien. Die Berechnung ist in der Übersicht auf Seite 33 dargestellt. In den Berichtszeiträumen 1. Januar bis 30. September 2008 und 2007 bestanden keine Verwässerungseffekte gemäß IAS 33. Durch die am 26. Juni 2008 in das Handelsregister eingetragene Kapitalerhöhung von 1.572.500 Aktien erhöhte sich der gewogene Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Aktien zum 30. September 2008 auf 16.278.969 Stück.

		9 Monate 2008	9 Monate 2007
Ergebnisanteil auf Anteilseigner der Dürr Aktiengesellschaft entfallend	Tsd. €	14.780	6.109
davon fortgeführte Aktivitäten	Tsd. €	14.888	5.912
davon nicht fortgeführte Aktivitäten	Tsd. €	-108	197
Anzahl ausgegebener Aktien (gewogener Durchschnitt)	Tsd.	16.279,0	15.728,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€	0,91	0,39
davon fortgeführte Aktivitäten	€	0,91	0,38
davon nicht fortgeführte Aktivitäten	€	0,00	0,01

5. Verbindlichkeiten aus Restrukturierungsmaßnahmen

Die Verbindlichkeiten aus Restrukturierungsmaßnahmen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 2.195 Tsd. € auf 11.378 Tsd. € erhöht. Neben dem Verbrauch beziehungsweise der Auflösung von in Vorperioden ergebniswirksam gebildeten Verbindlichkeiten von 2,2 Mio. € erfolgte im dritten Quartal 2008 eine Zuführung von 4,4 Mio. €. Diese Aufwendungen resultieren aus geplanten Restrukturierungsmaßnahmen in Frankreich und den USA, die den Bereich Endmontage-Fördertechnik betreffen.

6. Finanzierungsmaßnahmen

Auf der Grundlage einer Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 24. Mai 2006 wurden im zweiten Quartal 2008 1.572.500 auf den Inhaber lautende Stammaktien (knapp 10% des Grundkapitals) in einem Accelerated-Bookbuilding-Verfahren überwiegend bei institutionellen Anlegern platziert. Die jungen Aktien sind voll dividendenberechtigt. Bei einem Platzierungspreis von 28,00 € betrug der Nettoerlös für die Dürr AG 43.679 Tsd. €. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich von 40.264 Tsd. € auf 44.290 Tsd. €, die Kapitalrücklage von 160.459 Tsd. € auf 200.112 Tsd. €.

Des Weiteren wurden im zweiten Quartal 2008 Grundstücke und Gebäude der Dürr Systems Inc., Plymouth, USA, sowie der Dürr Ecoclean Inc., Wixom, USA, veräußert, die zum 31. März 2008 beziehungsweise 31. Dezember 2007 in Höhe

von 6.182 Tsd. € beziehungsweise 6.782 Tsd. € als „Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden“ ausgewiesen wurden. Diese Grundstücke und Gebäude wurden in einer Sale-and-Lease-Back-Transaktion im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses zurückgemietet. Im zweiten Quartal 2008 wurde dadurch ein Veräußerungsertrag von 3.690 Tsd. € realisiert.

Im September 2008 hat die Dürr AG mit einem Bankenkonsortium einen Vertrag über einen neuen syndizierten Kredit in Höhe von 440 Mio. € abgeschlossen. Konsortialführer sind Baden-Württembergische Bank, Commerzbank, HypoVereinsbank und Deutsche Bank; insgesamt sind sieben Banken beteiligt. Gleichzeitig kündigte Dürr einen Teilrückkauf in Höhe von 100 Mio. € seiner Hochzinsanleihe an.

Der Mehrwährungs-Konsortialkredit mit einer Laufzeit von drei Jahren teilt sich auf in eine revolvingende Barkreditlinie mit 200 Mio. € und eine Avalkreditlinie mit 240 Mio. €. Die Barkreditlinie kann während der Laufzeit flexibel in Anspruch genommen werden, um unterjährige Finanzierungserfordernisse abzudecken. Auf die Avalkreditlinie von 240 Mio. € kann Dürr zugreifen, um Bürgschaften und Garantien für von Kunden erhaltene Anzahlungen und andere Verpflichtungen zu leisten. Die Gebühren des Vertrags werden über die Laufzeit verteilt.

Aus dem neu abgeschlossenen syndizierten Kredit und der damit verbundenen vorzeitigen Beendigung des bisherigen Kreditvertrags sind im dritten Quartal 2008 Einmalaufwendungen in Höhe von 893 Tsd. € im Zinsergebnis enthalten. Durch den im September 2008 beschlossenen und am 15. Oktober 2008 vollzogenen Teilrückkauf der Anleihe entstanden im September 2008 zudem einmalige zinsähnliche Aufwendungen in Höhe von 8.641 Tsd. €.

7. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IAS 14 „Segmentberichterstattung“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Unternehmensbereichen dargestellt. Die Segmentierung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten transparent machen.

Die primäre Berichterstattung basiert auf den Unternehmensbereichen des Konzerns. Der Dürr-Konzern besteht aus einer Management-Holding und zwei nach Produkt- und Leistungsspektrum differenzierten Unternehmensbereichen, welche die weltweite Verantwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen.

Das Corporate Center umfasst im Wesentlichen die Dürr AG.

Zum Jahresbeginn 2008 wurde das Produktgeschäft mit Montage-, Befüll- und Prüftechnik aus dem zwischenzeitlich aufgelösten Geschäftsbereich Factory Assembly Systems ausgegliedert, der Bestandteil des Unternehmensbereichs Paint and Assembly Systems war. Gemeinsam mit dem bisherigen Geschäftsbereich Balancing and Diagnostic Systems (Auswucht- und Diagnosetechnik) bildet es nun den neu formierten Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products, der Teil des Unternehmensbereichs Measuring and Process Systems ist. Die Vorjahreswerte wurden auf Ebene der Unternehmensbereiche entsprechend angepasst.

1. Januar bis 30. September 2008		Paint and Assembly Systems	Measuring and Process Systems	Corporate Center	Konsolidierung	Fortgeführte Aktivitäten	Nicht fortgeführte Aktivitäten	Summe Unternehmensbereiche
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	Tsd. €	857.088	300.813	-	-	1.157.901	-	1.157.901
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	Tsd. €	457	22.080	-	-22.537	-	-	-
Summe Umsatzerlöse	Tsd. €	857.545	322.893	-	-22.537	1.157.901	-	1.157.901
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern	Tsd. €	30.926	16.446	-3.229	-210	43.933	-108	43.825
Vermögen (zum 30.09.)	Tsd. €	612.895	442.213	504.923	-560.689	999.342	-	999.342
Beschäftigte (zum 30.09.)		3.562	2.498	47	-	6.107	-	6.107

1. Januar bis 30. September 2007		Paint and Assembly Systems	Measuring and Process Systems	Corporate Center	Konsolidierung	Fortgeführte Aktivitäten	Nicht fortgeführte Aktivitäten	Summe Unternehmensbereiche
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	Tsd. €	743.003	272.010	-	-	1.015.013	-	1.015.013
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	Tsd. €	1.191	14.073	-	-15.264	-	-	-
Summe Umsatzerlöse	Tsd. €	744.194	286.083	-	-15.264	1.015.013	-	1.015.013
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern	Tsd. €	10.135	12.518	4.259	-33	26.879	201	27.080
Vermögen (zum 30.09.)	Tsd. €	641.479	419.103	503.561	-550.413	1.013.730	-	1.013.730
Beschäftigte (zum 30.09.)		3.514	2.311	44	-	5.869	-	5.869

8. Angaben zu nahe stehenden Parteien

Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr ist Aufsichtsratsvorsitzender der Dürr AG sowie der Dürr Systems GmbH. Für diese Tätigkeiten hat Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr in der Berichtsperiode eine Vergütung von 53 Tsd. € erhalten. Darüber hinaus ist Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr auch Mitglied des Verwaltungsrats der Landesbank Baden-Württemberg. Aus der Erstattung von Büro- und Reisekosten im Rahmen der Aufsichtsratsstätigkeit sowie für Kostenerstattungen für das Dürr-Hauptstadtbüro Berlin sind in der Berichtsperiode Aufwendungen in Höhe von 199 Tsd. € gegenüber der Heinz Dürr GmbH, Berlin, angefallen, in der Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr als Geschäftsführer tätig ist. Ferner hat Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr in der Berichtsperiode für seine ehemalige Geschäftsführertätigkeit Leistungen aus der Versorgungszusage (vom 2. April 1978, mit Ergänzung vom 21. Dezember 1988) in Höhe von 282 Tsd. € erhalten.

Herr Joachim Schielke ist Aufsichtsratsmitglied der Dürr AG, Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg und Vorsitzender des Vorstands der Baden-Württembergischen Bank. Aus laufender Geschäftsbeziehung bestand zum Bilanzstichtag ein Guthaben bei der Baden-Württembergischen Bank von 93.688 Tsd. €. Aus Transaktionen mit der Baden-Württembergischen Bank resultierten im Berichtszeitraum Zinsaufwendungen in Höhe von 138 Tsd. €. Die von der Baden-Württembergischen Bank im Auftrag von Dürr heraus gelegten Bürgschaften und Garantien beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 21.502 Tsd. €.

Der Vorstand bestätigt, dass alle oben beschriebenen Transaktionen mit nahe stehenden Parteien zu Bedingungen ausgeführt wurden, wie sie dem Konzern auch von fremden Dritten gewährt worden wären.

9. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	30. September 2008	31. Dezember 2007
Angaben in Tsd. €		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	154.507	123.160
Sonstige	35.240	32.135
Haftungsverhältnisse	189.747	155.295

	30. September 2008	31. Dezember 2007
Angaben in Tsd. €		
Miet- und Leasingverträge (Operating-Leasingverhältnisse)	146.925	145.521
Verbindlichkeiten aus sonstigen Dauerschuldverhältnissen	21.859	25.387
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	168.784	170.908

Der Anstieg der Haftungsverhältnisse resultiert im Wesentlichen aus Anzahlungs-
garantien, die in Zusammenhang mit größeren Auftragseingängen gegeben wur-
den.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Oktober 2008 wurde entsprechend der Ankündigung die erste Hälfte der
Hochzinsanleihe an die Anleiheinhaber zu einem Kurs von 105,25% zurückge-
zahlt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt wird, dass im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

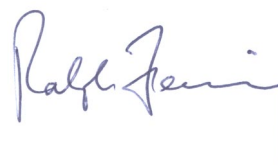
Stuttgart, 6. November 2008

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Ralf Dieter
Vorsitzender des Vorstands



Ralph Heuwing
Finanzvorstand

Finanzkalender

07. November 2008	German Small and Midcap Conference, Berenberg Bank, Brompton Hall, England
11. November 2008	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt/Main
Februar 2009	Vorläufige Zahlen Geschäftsjahr 2008
18. März 2009	Bilanzpressekonferenz / Analystenkonferenz
30. April 2009	Hauptversammlung, Stuttgart

Kontakt

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dürr AG
Günter Dielmann
Corporate Communications &
Investor Relations
Otto-Dürr-Straße 8
70435 Stuttgart
Tel.: +49 711 136-1785
Fax: +49 711 136-1716
corpcom@durr.com
investor.relations@durr.com

www.durr.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Dieser Zwischenbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind – ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession in Europa oder Nordamerika, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Dürr-Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.